

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|---|---|--|
| 2 — 32 Jahre Allrounder
Interview mit Geri Züger | 4 — Impressionen aus der ESSE
6 — Adventskalender + Musiklager | 7 — Neue Angebote
8 — Anlässe, wichtige Daten + Infos |
|---|---|--|

Editorial – Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung

Nik Kunz — Veränderungen fordern uns heraus und beeinflussen in steigendem Masse unsere Lebensumstände. In manchen Regionen regnet es kaum, die Landwirtschaft beklagt Ertrags-einbussen, die BewohnerInnen bangen um ihre Lebensgrund-lage. In anderen Regionen regnet es wie kaum zuvor, es gibt Überschwemmungen und Zerstörung. Berghänge geraten ins Rutschen, Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel wird steigen. Waldbrände nehmen zu, ebenso die Plastikverschmutzung von Meeren und Seen. Die Frage ist nicht mehr, ob wir das Unheil aufhalten können, sondern in welchem Ausmass es über uns hereinbricht. Und als wäre das nicht Herausforderung genug für eine gemeinsame und zielorientierte Klimastrategie, verstri-cken wir uns in kriegerische Auseinandersetzungen in Europa und anderen Weltregionen.

Das ist traurig und frustrierend. Um nicht zu verzweifeln, müssen wir den Blickwinkel ändern auf Dinge, welche wir direkt beeinflussen können, welche uns Hoffnung, Freude und Befriedigung geben. Die Prova ist für mich ein solcher Ort. Die vielen tollen Veranstaltungen und Konzerte während des ganzen Jahres, der Teamgeist der Lehrpersonen, das zahlreiche und begeisterte Publikum, die gegenseitige Unterstützung im Schulleitungsteam hinterlassen eine grosse Freude und tiefe Befriedigung.

Auch in der Winterthurer Musiklandschaft beschäftigen uns Herausforderungen und Veränderungen. Veränderungen im Sinne von Weiterentwicklung unseres musikpädagogischen Angebotes. Neue Musizierformen sollen entstehen können, neue Ensembles und Ensemble-Strukturen. Cool wäre ein Musikfor-schungslabor, wo neue Formen des Zusammenspiels entwickelt und ausprobiert werden können. Ziele sind auch erweiterte oder neue Formen der Zusammenarbeit mit der Volksschule und den Kantonsschulen. Die Musikbildungsstrategie der Stadt Winterthur gibt die Richtung vor und wir Musikschulen beleben sie mit konkreten Inhalten.

Solche Projekte geben Hoffnung, fördern die Lust und sind Ansporn sich einzusetzen für einen Musikbildungsstandort der Zukunft, einen Musikbildungsstandort, welcher neue Massstäbe setzt und Musizierende und Lehrpersonen gleichermassen erfüllt und motiviert. Hier haben wir eine konkrete Möglichkeit für die Gestaltung einer positiven Entwicklung, wenn nicht für die Welt so doch für unsere Stadt und Region. Packen wir es an!

Nik Kunz
Nik Kunz
Schulleitung



Striicherli, 28. Oktober 2023

Unterrichten – Musizieren – Programmieren – Schule leiten: 32 Jahre Allrounder an der Prova

Sibylle Breimi — Interview mit Geri Züger

Ger, du hattest dein letztes Interview zum 10-Jahres-Jubiläum der Prova. Ich freue mich, jetzt 23 Jahre später, mit dir über dich und deine Zeit an der Prova zu sprechen.

Sibylle Breimi: Das 30-jährige Jubiläum haben wir schon wieder hinter uns. In dieser Zeit ist doch einiges passiert. Was war damals beim 10-Jahres-Jubiläum aktuell?

Geri Züger: Es war ein spezieller Punkt in der Geschichte der Prova. Wir erhielten zum ersten Mal die vollen Subventionen der Stadt Winterthur. Wir waren beinahe euphorisch, dass wir nun gleichberechtigt sind mit den anderen Musikschulen und fühlten uns bestätigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen hatten.

Du schreibst damals, dass es nun gelte, die Qualität zu sichern und sich zu bewähren. Ist das der Prova gelungen?

Mit der im Jahre 2000 ins Leben gerufenen Aufsichtskommission sind wir auf gutem Weg, die Unterrichtsqualität zu sichern und weiter zu entwickeln. Wir hatten immer wieder innovative Ideen für eine lebendige Musikschule. Doch mit der Zeit bekam ich den Eindruck, dass die Prova etwas behäbig wird. Neue Ideen wurden immer zäher zum Umsetzen.

Kannst du dir das erklären?

Das hat sicher mit dem Wachstum der Prova zu tun. Neue Lehrpersonen, die nicht den ganzen Weg mitgegangen sind, sahen die Musikschule als unkomplizierten, nicht hierarchischen und schönen Arbeitsort. Aber es fehlte teilweise das Bewusstsein zum Weiterentwickeln. Zu Beginn hatten wir viele grössere Ensembles, welche aber in den letzten ca. 10 Jahren wieder verschwunden sind. Das liegt zum Teil am abnehmenden Interesse der TeilnehmerInnen (siehe nächster Absatz). Andererseits würde ich mich sehr freuen, wenn sich unsere jüngeren Lehrpersonen vermehrt für die Aufgleisung/Leitung von zeitgemässen Ensemble-/Workshopangeboten engagieren würden.

Ist die Zeit der Ensembles vorbei?

Die Belastung der Kinder und Jugendlichen im Alltag ist gross und somit auch die Kapazität neben der Volksschule/Ausbildung beschränkt. Aber es wäre schön, wenn das Zusammenspiel trotzdem nicht zu kurz kommt.

Dann würdest du sagen, dass der Groove der Anfangszeit der Prova nun vorbei ist?

Man kann sagen, unsere Pionierarbeit wurde gewürdigt, aber nun sind wir wohl eine «normale» etablierte Musikschule.



Kannst du dich an spezielle Höhepunkte in deiner Prova-Zeit zurückerkennen?

Alle Anlässe wie Jubiläumsanlässe (z.B. «ATLANTA 13»), Jahreskonzerte oder auch die Teilnahme an diversen Europäischen Jugendmusikfestivals. Dann aber auch die Projektwochen, welche früher ein Highlight im Jahreskalender waren.

Was bedeutet die Prova für dich in deinem Leben?

Die Idee der Gründung einer Musikschule kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Ich war 36 Jahre alt und hatte schon einen groben Lebensentwurf, in welchen sich die Prova-Idee perfekt einpasste. Es war für mich ein unglaubliches Erlebnis, mit gleichgesinnten Leuten eine Musikschule zu gründen und zu formen.

Ihr habt also eine Musikschule von Grund auf neugestaltet? Wie sah das aus?

Wir brachten unsere PrivatschülerInnen als Grundstock in die Prova ein. Man musste Räumlichkeiten suchen, welche wir beim Milchverband fanden, und diese umbauen und isolieren, ein Unterrichts-Konzept erstellen. So machten wir zu Beginn an jedem Samstagmorgen eine Vollversammlung und besprachen alle aktuellen Themen.

Du bist immer mit Feuer und Flamme dageblieben?

Ja definitiv, sonst wäre ich nicht bis 67 an der Prova geblieben;-)

Was waren denn über diese 30 Jahre die grössten Herausforderungen?

Die grösste Herausforderung war sicher die Gründerzeit. Zu Beginn waren wir sehr basisdemokratisch organisiert. Mit dem Wachstum wurde es aber nötig, dass gewisse Entscheide aus Effizienzgründen nicht immer im Plenum getroffen wurden. Wir mussten eine gewisse Hierarchie mit Schulleitung und Sekretariat einführen. Das führte zu grossen Diskussionen.

Da sprichst du ein Thema an, welches sich heute immer mehr aufdrängt: Ist heute die Form einer Genossenschaft eine sinn-

“ **Der Prova-Leitgedanke
«Gemeinsam statt einsam»
ist aktueller denn je.** ”

volle Form für eine Musikschule in dieser Grösse?

Grundsätzlich meine ich ja: frau/mann ist als Lehrperson in dieser Form nicht nur hierarchisch untergeordnet, man kann in gewissen Bereichen auch mitreden. Das gibt ein gutes Gefühl, welches auch einen Zusammenhalt im Team zur Folge hat.

Du warst über lange Zeit in der Schulleitung, und an der Prova ist man nie nur Schulleitung, sondern auch Lehrperson. Das gibt zwischendurch auch Konfliktpotential. In welcher Form begegnest du deinen ArbeitskollegInnen, als «Chef» oder als «Kollege»?

Von meinem Naturell her war ich zu Beginn ein eher vorsichtiger Mensch und war gar nicht gewohnt vor Leuten zu sprechen, zu argumentieren und zu diskutieren. Da war die Prova für mich eine Lebensschule. Mit Weiterbildungen und im Austausch mit meinen KollegInnen habe ich eine gute Diskussionskultur gelernt. Ich bemühe mich sehr, im Allgemeinen wie auch bei Konflikten klar zu kommunizieren, ob ich den Hut «Kollege» oder den Hut «Schulleiter» trage.



Kafeneion

Nun zu dir und der Musik: Erzähl mal, was hat dich zur Musik gebracht?

Ich komme aus einem einfachen Elternhaus. Mein Vater war Postbote und meine Mutter Schneiderin. Mein Vater kam bei seiner Austragetour beim Dirigenten der Stadtmusik Uster vorbei und fragte ihn bezüglich der Instrumentenwahl um Rat. Er meinte, in seiner «Blasmusik» bräuchten sie noch Posaune, Klarinette und Schlagzeug. Wir wohnten in einer Mietwohnung, da war es klar, dass es die Klarinette sein musste...

Es war aber klar, dass ein Musikstudium keine Option ist?

Musik wurde in meiner Familie klar als Hobby betrachtet. Die Existenz als MusikerIn hatte etwas Anrüchiges, war kein «richtiger» Beruf. So habe ich eine Lehre als Maschinenzeichner gemacht und danach das Technikum Winterthur als Maschineningenieur HTL abgeschlossen. Aber ich habe schon bald gemerkt, dass es mich mehr zur Musik zieht. Immer häufiger habe ich in verschiedenen Bands gespielt.

Welchen Stellenwert hat die Musik heute in deinem Leben?

Das Spielen in den Bands wurde mir auf die Dauer zu viel. Diese Anlässe dauerten häufig bis spät in die Nacht hinein und waren mit vielen zurückgelegten Kilometern verbunden. Ich musste mich zwischen meiner damaligen Band «Frida» und der «Prova» entscheiden, weil beide im Wachstum begriffen waren. Der Entscheid für die Prova habe ich nie bereut.

Du hast die erste Prova-Software entwickelt? Wie kommt es, dass du das überhaupt kannst?

Es gab 1979 am Tech einen grossen Computer, bei welchem ich die «steinzeitlichen»

Grundzüge des Programmierens lernte. Das erste Prova-Tool basierte auf dem ursprünglichen Atari-Programm «Phoenix», mit welchem ich nach unseren Bedürfnissen eine relationale Datenbank aufbauen konnte für Rechnungen, Löhne, Schülerverwaltung, Statistiken usw. Nach über 25 Jahren im Einsatz kam «Phoenix» aber irgendwann an die Grenzen. Nun haben wir seit drei Jahren die neu entwickelte Musikschulverwaltungs-Software «Musikschul Organizer» in Betrieb.

Du bist Klarinetten- und Kontrabasslehrer an der Prova. Du hast in deinem Unterrichtsleben einige Erziehungsmodelle erlebt: von einer sehr strengen Haltung über eine antiautoritäre Zeit bis heute, in welcher die SchülerInnen häufig etwas überlastet sind. Haben sich in dieser Zeit die SchülerInnen sehr verändert?

Früher konnte man mit Strenge das Üben von den Kindern einfordern. Das war ein Ansatz, der mir nie zusagte. Heute muss man sicher mehr darauf achten, dass man

die Kinder nicht überfordert und einfach mal fünf gerade sein lassen. Das Wichtigste ist aber, dass man die Kinder und Jugendlichen dort abholt, wo sie in der Musik aufgehen. Dann üben sie aus einem inneren Antrieb.

Was bedeutet das Unterrichten für dich?

Es ist eine schöne Arbeit im Austausch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, in welcher es primär um Musik geht, aber es kommen auch immer wieder Themen aus dem Leben hinein. Vor allem in der Anfangszeit des Unterrichts habe ich vermutlich im pädagogischen Bereich mehr gelernt als die Kinder/Jugendlichen von mir;-)

Du fädelst dich nun langsam aus der Prova aus. Wie schaust du auf deine Pensionierung?

Im Berufsalltag hat man einen vorgegebenen Raster. Das wird wegfallen, ich muss mir selbst eine Struktur geben. Ich lasse mich überraschen, wie ich das zusammen mit meiner bereits pensionierten Frau bewältigen werde. Ich freue mich aber, mit Liselotte mehr Zeit verbringen zu können.

Im Interview vor 23 Jahren kam eine sehr schöne Frage, welche ich gerne zum Schluss aufnehmen möchte: Welches Instrument wärest du heute gerne?

Es ist immer noch, wie vor 23 Jahren, das Zymbal, das grosse ungarisch-rumänische Hackbrett: Diese Mischung aus Bodenständigkeit und Leichtigkeit gefällt mir immer noch sehr. Sein Ton ist satt und schwer und doch von perlender Leichtigkeit.

Lieber Geri, ich danke dir für das schöne Gespräch, welches einen Rückblick gab in die ganze Prova-Vergangenheit. Ich wünsche dir, dass du in zymbalhafter Bodenständigkeit und Leichtigkeit weiter schreiten kannst in einen neuen Lebensabschnitt.

Bandchronologie:

- MIR (Irish Folk)
- Filigran (World Music mit klassischem Touch)
- Zwirbeli-Musig (alter Schweizer Folk, Balkan)
- Folkband Würfelspiel (Querbeet-Folk)
- Fridas Tanzbär/Chef de Kéf (Griechenland-Rumänien-Romamusik-Klezmer-Swing)
- Klezmer-Duo «Mazl Tov» (Klezmer/Rumänien)

Impressionen aus der ESSE: LehrerInnen-Konzerte am Jubiläum.





Adventskalender

Sibylle Bremi — Auch dieses Jahr gestaltete die Prova einen bezaubernden musikalischen Adventskalender mit stimmungsvollen Beiträgen.

Die meisten Veranstaltungen fanden diesmal an der Prova statt. Einmal am Tag, auf Einladung des Gongs, durften die SchülerInnen aus ihren Unterrichtszimmern kommen und sich einen musikalischen Ohrenschmaus anhören. Zwei Auftritte fanden im gemütlichen Ambiente des Blumencafés Fany statt. Als besonderer Höhepunkt füllten sich am Wochenende die Archhöfe mit festlicher Musik, präsentiert vom Prova-Streicher-Ensemble, dem Projekt der Christmas Strings und den beiden Chören Provoices und dem Vocal Ensemble. Die vielfältigen Darbietungen verbreiteten festliche Freude und trugen dazu bei, die Vorfreude auf die bevorstehenden Feiertage zu intensivieren.



Streicher-Ensemble, Adventskalender Dezember 23

Prova-Musiklager 2023 – 20. Musiklager!

Aila Weisshaupt — Mit 33 Kindern/Jugendlichen und 6 Leitungspersonen reisten wir am Sonntag dem 8. Oktober nach Valbella ins 20. Prova-Musiklager.

Vier Stücke spielten und sangen wir alle gemeinsam: Ein afrikanisches Rhythmus-, Gesangs-, und Tanzstück, ein vierstimmiges Chorstück, ein Stück von Ray Charles und ein Lied aus Napoli. Am Nachmittag waren die Kinder dann in kleineren Formationen in verschiedene Workshops eingeteilt: Streicherensemble, Popband, Ray Charles Workshop sowie eine Zusammenarbeit zwischen Tanz- und Bläsergruppe. Vor den morgendlichen Gesamtproben wurde eine halbe Stunde aufgewärmt mit Turnen/Gymnastik, und gemeinsamen Spielen, dann gab es Registerproben für die Streicher, die Bläser, die Pianos und die Rhythmusgruppe.

Am Montagabend führte uns eine Wanderung rund um den Heidsee und am Mittwochnachmittag genossen wir den Panoramarundweg mit Grill-Spielplatz und selbstgemachtem Schlangenbrot. Am Freitag präsentierten wir am Abend unser Abschlusskonzert in Valbella im lokalen

Kirchgemeindehaus, am Samstag reisten wir zurück nach Winterthur und am Sonntag spielten wir unser Konzertprogramm im Kirchgemeindehaus Veltheim in Winterthur.

Wir hatten eine tolle Lagerwoche in der nun schon vertrauten Umgebung und genossen das besondere Jubiläum. Die Kinder haben viel gespielt, gesungen und gelernt. Alle bildeten eine Gemeinschaft, die Kleinen lernten von den Grossen. Einige Grosse unterstützten das LeiterInnen-Team als Hilfsleiter und lernten so, Verantwortung mit zu übernehmen.

Wir freuen uns bereits auf das 21. Musiklager in Valbella!



Neue Angebote

Ab August 2024

Jugend Big Band Winterthur

Knallige Bläuersätze, heisse Grooves, coole Soli!

Alle Stars der amerikanischen Musikszene wie Miles Davis, Charlie Parker und Louis Armstrong haben ihre Spuren in Big Bands abverdient. Diese Möglichkeit gibt es ab dem Herbstsemester 2024 auch in Winterthur. Getragen von den drei Musikschulen: Konservatorium, Jugendmusikschule und Prova wird ein Big Band Repertoire mit Swing-, Funk- und Latin-Stücken erarbeitet.

Angestrebt wird eine klassische Big Band Besetzung mit 4 Trompeten, 5 Saxophonen, 4 Posaunen, sowie Bass, Drums, Klavier und Gitarre. Der Workshop richtet sich an fortgeschrittene SchülerInnen, wenn möglich mit Banderfahrung, im Alter von 14 - 24 Jahren.

Probeort: 14-täglich am Freitag 19.00 – 20.30 Uhr im Prova Dachstock unter der Leitung von:

- Kurt Söldi (Prova)
- Elisabeth Sigrist (Jugendmusikschule)
- Tobias Hunziker (Konservatorium)

Kosten: 165.– pro Semester

Anmeldung und weitere Infos via: www.prova.ch

Anzeigen

Ab April 2024

Chrieseli-Chor

Chumm, mir wänd go Chrieseli gwünne – ein bekanntes und beliebtes Schweizer Volkslied.

Nomen est Omen! Der Chrieseli-Chor setzt sich zum Ziel, genau solche Volkslieder – bekannte und weniger bekannte – zu singen. Die vom Leiter des Chores, Geri Zumbrunn, eigens für den Chor arrangierten Stücke sollen pfiffig, lustig, unkonventionell, einfach schön und immer geschmackvoll klingen.

Gesucht werden Frauen und Männerstimmen für einen gemischten Chor. Obwohl die Stücke ab Noten einstudiert werden, sind Notenkenntnisse bei einem guten Musikgehör nicht zwingende Voraussetzung.

Leitung: Geri Zumbrunn

Zeit: Montag, 19.45-20.45 Uhr, 14-täglich

Kosten: 180.– pro Semester

Der Chor startet nach den Frühlingsferien mit einem «Schnupper-Abo» zu 5 Proben (Kosten 100.-).

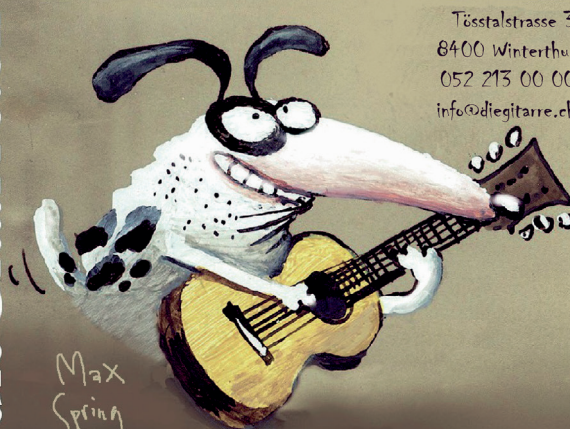
Anmeldung und weitere Infos via: www.prova.ch

Bühler Geigenbau

Rosenstrasse 9
8400 Winterthur

052 212 82 40
mail@buehler-geigenbau.ch

dieGitarre.ch



Tütsstalstrasse 3
8400 Winterthur
052 213 00 00
info@diegitarre.ch

- Industrial Electronic
- System on Modules
- Embedded Linux System
- Zephyr-RTOS

bytesatwork

Makes your bytes work better.

bytesatwork AG | Technoparkstrasse 7 | CH-8406 Winterthur | Tel. +41 52 213 79 79 | www.bytesatwork.io

musik

spiri

klingt gut

«Jetzt als Trio»

spiri.ch

Winterthur
Gossau SG
Meilen

Anlässe

Dachstock-Konzerte

Freitag, 15. März	18.30 Uhr
Mittwoch, 19. Juni	18.30 Uhr
Mittwoch, 26. Juni	18.30 Uhr

Tag der offenen Tür

Samstag, 13. April	10–13.00 Uhr
--------------------	--------------

Jahreskonzert

Sonntag, 14. April	15.00 Uhr
KGH Veltheim	

Strassenmusiktag

Samstag, 22. Juni	
Strassenmusiktag in der Altstadt	

Band Night

Dienstag, 2. Juli	18.30 Uhr
Band Night in der Esse Musicbar	

Alle Anlässe finden Sie auf unserer Website:



Wichtige Daten + Infos

Generalversammlung

Genossenschaft Prova
Donnerstag, 21. März 2024, 20.30 Uhr
Alte Kaserne Winterthur

Frühlingsferien

So, 21. April – 5. Mai

Sommerferien

So, 14. Juli – 18. August

Abmeldetermin für alle Angebote

Freitag, 31. Mai

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer:
Sibylle Bremi, Markus Engler, Nik Kunz,
Kurt Söldi, Alia Weisshaupt, Geri Züger,
Geri Zumbrunn

Layout: Thomas Hausheer/Hausheer AG
Druck: Druckerei Baldegger, Winterthur
Auflage: 1'200 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Insertionspreise: Ein Inserat in der ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w, kostet Fr. 200.–



provapress – N° 62, Frühling 2024
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6
8400 Winterthur
Tel. 052 212 01 00
info@prova.ch – www.prova.ch



Die Musikschule Prova
auch auf Facebook!

Anzeigen

Martin Schildknecht
Klavierbauer und -stimmer SVKS

CH-8400 Winterthur
Ackeretstrasse 23
Telefon 052 212 76 36

Klavierstimmungen
Reparaturen
Expertisen
Kaufberatungen

Werkstatt: Wiesenstrasse 3
CH-8400 Winterthur
pianos.schildknecht@gmail.com

Atelier für Streichinstrumente
An- und Verkauf, Mietinstrumente,
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,
Etuis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
oder nach Vereinbarung

CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

**Highlights in diesem
Frühling/Sommer**

Tag der offenen Tür
Samstag, 13. April
von 10.00 bis 13.00 Uhr

Jahreskonzert
Sonntag, 14. April ab 15.00 Uhr
KGH Veltheim

Strassenmusiktag
Samstag, 22. Juni in der Altstadt